



Von Georg Herrmann
Chefredakteur
georg.herrmann@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Muss der AT-Alert wirklich sein?

Zweimal wurde am Wochenende in Tirol mit dem AT-Alert auf die große Lawinengefahr hingewiesen. Und ja, dieser AT-Alert ist wichtig. Nicht wegen der Warnung an die heimischen Handybesitzerinnen und -besitzer, sondern für die Touristen und Gäste in diesem Land. Dank Zweisprachigkeit werden auch diese erreicht und auf die Gefahren in den Bergen und rund um die Skipisten hingewiesen. Eine entscheidende Information, die dazu beiträgt, dass Leben geschützt wird. Jede Verhinderung der Auslösung einer Lawine ist außerdem ein wichtiger Schutz für die unter Dauerbelastung stehenden heimischen Einsatzkräfte.

869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal hinterlassen in Tirol ihre Spuren. Die Bilanz im Jahresbericht 2025.

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal zählen zu den großen Beutegreifern. Nur im Bezirk Reutte gab es 2025 keinen bestätigten Nachweis. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Insgesamt zeigt die Auswertung eine stabile Situation in der Almwirtschaft, gleichzeitig aber einen deutlichen Anstieg bei den durch große Beutegreifer verursachten Schäden. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste

Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Davon waren 277 getötete: 252 Schafe, vier Ziegen, 16 Rinder, zwei Esel, zwei Ponys und ein Alpaka.

„Die Almsaison 2025 war in vielen Regionen zwar von guten Weidebedingungen und einer insgesamt stabilen Tiergesundheit geprägt, gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen die zunehmende Präsenz großer Beutegreifer – insbesondere des Wolfs“, erklärt LH Anton Mattle.

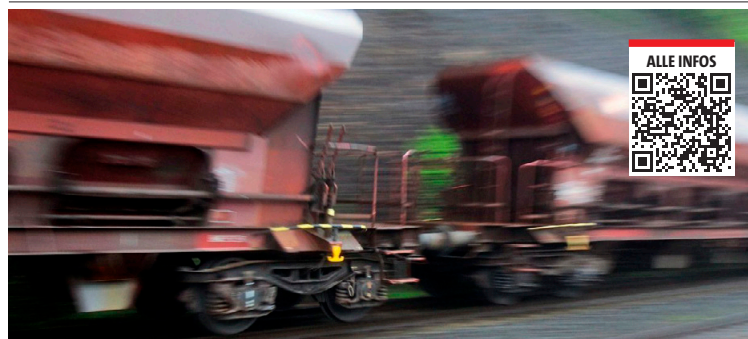
Maßnahmenverordnungen

27 Maßnahmenverordnungen für einen Schad- oder Risikowolf wurden erlassen, mit denen jeweils eine Ausnahme zur Entnahme eines Tieres der Art Wolf erteilt wurde. Die Verordnungen erstreckten sich über ein, zwei oder drei Bezir-



Sechs Wölfe wurden 2025 in Tirol entnommen. (Symbolfoto) Foto: pixabay

ke und betrafen die Bezirke Lienz, Innsbruck-Land, Innsbruck-Stadt, Kitzbühel, Landeck, Imst, Schwaz und Kufstein. Im Jahr 2025 wurde in nahezu allen Tiroler Bezirken die Präsenz großer Beutegreifer nachgewiesen. Lediglich im Bezirk Reutte gab es keinen bestätigten Nachweis.



Anfrage im Parlament von NR Klaus Mair und Studie des Landes Tirol und der WK Tirol zeigen Probleme

Foto: IMAG/Ralph Peters

NR Mair: „Bahn-Zwang ist ein Bürokratiemonster“

Eine parlamentarische Anfrage thematisiert die Probleme bei der Abfallentsorgung auf der Schiene. Fehlende Begleitinfrastruktur sowie überbordende Bürokratie bei Ansuchen um Ausnahmegenehmigungen sind nur zwei Aspekte für die Probleme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes. In einer Studie des Landes Tirol und der WK Tirol werden logistische Anforderungen, feh-

lendes Equipment und ungleiche Wettbewerbsbedingungen als größte Herausforderungen festgehalten. Generell fordert NR Klaus Mair, dass die Begleitinfrastruktur entlang der Bahn evaluiert und ausgebaut wird, da es aktuell nicht nur bei Abfalltransporten – sondern auch bei den Holztransporten – Probleme gibt. Das zeigt etwa ein Unternehmer im vertraulichen Gespräch mit dem Abgeordneten auf.

Preiserhöhungen bei VVT, WK bietet Zusatzangebot

Die Preise beim Verkehrsverbund Tirol (VVT) werden mit 1. April erhöht. Ein KlimaTicket Tirol kostet künftig 625,60 Euro und damit 3 Euro mehr pro Monat. Das Klimaticket für Seniorinnen und Senioren und unter 26-jährige wird 319 Euro kosten und somit 1,50 Euro monatlich mehr. Die Wirtschaftskammer setzt mit der Tiroler Taxibranche auf Calemo. Mobilitätslandesrat René Zumtobel betont: „Der öffentliche Verkehr in Tirol ist ein zentrales Service für die Menschen und ein wichtiger Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität. Trotz deutlich gestiegener Kosten ist es uns gelungen, unter der Inflationsentwicklung der vergangenen Jahre zu bleiben. Gleichzeitig investieren wir weiter in ein starkes, verlässliches und flächendeckendes Öffi-Angebot – besonders für Pendlerinnen und Pendler, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie den ländlichen Raum.“



Die Preise für Öffi-Tickets des VVT werden mit 1.4.2026 erhöht. Reisinger

WK setzt auf Calemo

Markus Freund, Obmann der Tiroler Taxibranche: „Vor allem als Ersatz für Nightliner und Ergänzung zum Linienverkehr wäre Calemo eine Lösung.“ Bei Calemo handelt es sich um einen vorrangig digitalen Taxigutschein, der grundsätzlich für alle Tiroler Taxis gültig ist. Für Seniorinnen und Senioren kann der Gutschein aber auch ausgedruckt und eingelöst werden.



Von Georg Herrmann
Chefredakteur
georg.herrmann@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Muss der AT-Alert wirklich sein?

Zweimal wurde am Wochenende in Tirol mit dem AT-Alert auf die große Lawinengefahr hingewiesen. Und ja, dieser AT-Alert ist wichtig. Nicht wegen der Warnung an die heimischen Handybesitzerinnen und -besitzer, sondern für die Touristen und Gäste in diesem Land. Dank Zweisprachigkeit werden auch diese erreicht und auf die Gefahren in den Bergen und rund um die Skipisten hingewiesen. Eine entscheidende Information, die dazu beiträgt, dass Leben geschützt wird. Jede Verhinderung der Auslösung einer Lawine ist außerdem ein wichtiger Schutz für die unter Dauerbelastung stehenden heimischen Einsatzkräfte.

869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal hinterlassen in Tirol ihre Spuren. Die Bilanz im Jahresbericht 2025.

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal zählen zu den großen Beutegreifern. Nur im Bezirk Reutte gab es 2025 keinen bestätigten Nachweis. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Insgesamt zeigt die Auswertung eine stabile Situation in der Almwirtschaft, gleichzeitig aber einen deutlichen Anstieg bei den durch große Beutegreifer verursachten Schäden. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste

Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Davon waren 277 getötete: 252 Schafe, vier Ziegen, 16 Rinder, zwei Esel, zwei Ponys und ein Alpaka.

„Die Almsaison 2025 war in vielen Regionen zwar von guten Weidebedingungen und einer insgesamt stabilen Tiergesundheit geprägt, gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen die zunehmende Präsenz großer Beutegreifer – insbesondere des Wolfs“, erklärt LH Anton Mattle.

Maßnahmenverordnungen

27 Maßnahmenverordnungen für einen Schad- oder Risikowolf wurden erlassen, mit denen jeweils eine Ausnahme zur Entnahme eines Tieres der Art Wolf erteilt wurde. Die Verordnungen erstreckten sich über ein, zwei oder drei Bezir-



Sechs Wölfe wurden 2025 in Tirol entnommen. (Symbolfoto) Foto: pixabay

ke und betrafen die Bezirke Lienz, Innsbruck-Land, Innsbruck-Stadt, Kitzbühel, Landeck, Imst, Schwaz und Kufstein. Im Jahr 2025 wurde in nahezu allen Tiroler Bezirken die Präsenz großer Beutegreifer nachgewiesen. Lediglich im Bezirk Reutte gab es keinen bestätigten Nachweis.



Anfrage im Parlament von NR Klaus Mair und Studie des Landes Tirol und der WK Tirol zeigen Probleme

Foto: IMAG/Ralph Peters

NR Mair: „Bahn-Zwang ist ein Bürokratiemonster“

Eine parlamentarische Anfrage thematisiert die Probleme bei der Abfallentsorgung auf der Schiene. Fehlende Begleitinfrastruktur sowie überbordende Bürokratie bei Ansuchen um Ausnahmegenehmigungen sind nur zwei Aspekte für die Probleme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes. In einer Studie des Landes Tirol und der WK Tirol werden logistische Anforderungen, feh-

lendes Equipment und ungleiche Wettbewerbsbedingungen als größte Herausforderungen festgehalten. Generell fordert NR Klaus Mair, dass die Begleitinfrastruktur entlang der Bahn evaluiert und ausgebaut wird, da es aktuell nicht nur bei Abfalltransporten – sondern auch bei den Holztransporten – Probleme gibt. Das zeigt etwa ein Unternehmer im vertraulichen Gespräch mit dem Abgeordneten auf.

Preiserhöhungen bei VVT, WK bietet Zusatzangebot

Die Preise beim Verkehrsverbund Tirol (VVT) werden mit 1. April erhöht. Ein KlimaTicket Tirol kostet künftig 625,60 Euro und damit 3 Euro mehr pro Monat. Das Klimaticket für Seniorinnen und Senioren und unter 26-jährige wird 319 Euro kosten und somit 1,50 Euro monatlich mehr. Die Wirtschaftskammer setzt mit der Tiroler Taxibranche auf Calemo. Mobilitätslandesrat René Zumtobel betont: „Der öffentliche Verkehr in Tirol ist ein zentrales Service für die Menschen und ein wichtiger Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität. Trotz deutlich gestiegener Kosten ist es uns gelungen, unter der Inflationsentwicklung der vergangenen Jahre zu bleiben. Gleichzeitig investieren wir weiter in ein starkes, verlässliches und flächendeckendes Öffi-Angebot – besonders für Pendlerinnen und Pendler, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie den ländlichen Raum.“



Die Preise für Öffi-Tickets des VVT werden mit 1.4.2026 erhöht. Reisinger

WK setzt auf Calemo

Markus Freund, Obmann der Tiroler Taxibranche: „Vor allem als Ersatz für Nightliner und Ergänzung zum Linienverkehr wäre Calemo eine Lösung.“ Bei Calemo handelt es sich um einen vorrangig digitalen Taxigutschein, der grundsätzlich für alle Tiroler Taxis gültig ist. Für Seniorinnen und Senioren kann der Gutschein aber auch ausgedruckt und eingelöst werden.



Von Georg Herrmann
Chefredakteur
georg.herrmann@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Muss der AT-Alert wirklich sein?

Zweimal wurde am Wochenende in Tirol mit dem AT-Alert auf die große Lawinengefahr hingewiesen. Und ja, dieser AT-Alert ist wichtig. Nicht wegen der Warnung an die heimischen Handybesitzerinnen und -besitzer, sondern für die Touristen und Gäste in diesem Land. Dank Zweisprachigkeit werden auch diese erreicht und auf die Gefahren in den Bergen und rund um die Skipisten hingewiesen. Eine entscheidende Information, die dazu beiträgt, dass Leben geschützt wird. Jede Verhinderung der Auslösung einer Lawine ist außerdem ein wichtiger Schutz für die unter Dauerbelastung stehenden heimischen Einsatzkräfte.

869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal hinterlassen in Tirol ihre Spuren. Die Bilanz im Jahresbericht 2025.

Bär, Wolf, Luchs und Goldschakal zählen zu den großen Beutegreifern. Nur im Bezirk Reutte gab es 2025 keinen bestätigten Nachweis. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Insgesamt zeigt die Auswertung eine stabile Situation in der Almwirtschaft, gleichzeitig aber einen deutlichen Anstieg bei den durch große Beutegreifer verursachten Schäden. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 869 tote, verletzte und vermisste

Nutztiere im Zusammenhang mit großen Beutegreifern durch das Land Tirol entschädigt. Davon waren 277 getötete: 252 Schafe, vier Ziegen, 16 Rinder, zwei Esel, zwei Ponys und ein Alpaka.

„Die Almsaison 2025 war in vielen Regionen zwar von guten Weidebedingungen und einer insgesamt stabilen Tiergesundheit geprägt, gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen die zunehmende Präsenz großer Beutegreifer – insbesondere des Wolfs“, erklärt LH Anton Mattle.

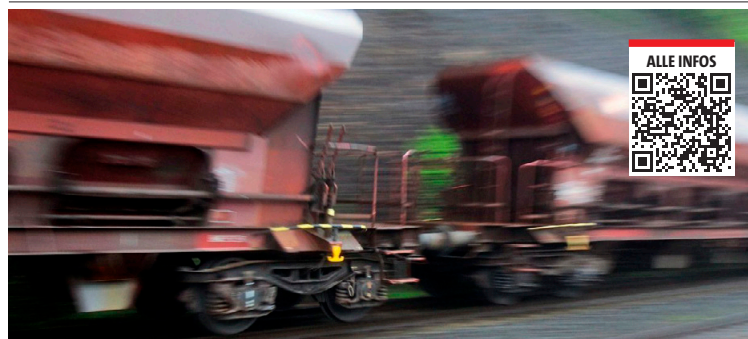
Maßnahmenverordnungen

27 Maßnahmenverordnungen für einen Schad- oder Risikowolf wurden erlassen, mit denen jeweils eine Ausnahme zur Entnahme eines Tieres der Art Wolf erteilt wurde. Die Verordnungen erstreckten sich über ein, zwei oder drei Bezir-



Sechs Wölfe wurden 2025 in Tirol entnommen. (Symbolfoto) Foto: pixabay

ke und betrafen die Bezirke Lienz, Innsbruck-Land, Innsbruck-Stadt, Kitzbühel, Landeck, Imst, Schwaz und Kufstein. Im Jahr 2025 wurde in nahezu allen Tiroler Bezirken die Präsenz großer Beutegreifer nachgewiesen. Lediglich im Bezirk Reutte gab es keinen bestätigten Nachweis.



Anfrage im Parlament von NR Klaus Mair und Studie des Landes Tirol und der WK Tirol zeigen Probleme

Foto: IMAG/Ralph Peters

NR Mair: „Bahn-Zwang ist ein Bürokratiemonster“

Eine parlamentarische Anfrage thematisiert die Probleme bei der Abfallentsorgung auf der Schiene. Fehlende Begleitinfrastruktur sowie überbordende Bürokratie bei Ansuchen um Ausnahmegenehmigungen sind nur zwei Aspekte für die Probleme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes. In einer Studie des Landes Tirol und der WK Tirol werden logistische Anforderungen, feh-

lendes Equipment und ungleiche Wettbewerbsbedingungen als größte Herausforderungen festgehalten. Generell fordert NR Klaus Mair, dass die Begleitinfrastruktur entlang der Bahn evaluiert und ausgebaut wird, da es aktuell nicht nur bei Abfalltransporten – sondern auch bei den Holztransporten – Probleme gibt. Das zeigt etwa ein Unternehmer im vertraulichen Gespräch mit dem Abgeordneten auf.

Preiserhöhungen bei VVT, WK bietet Zusatzangebot

Die Preise beim Verkehrsverbund Tirol (VVT) werden mit 1. April erhöht. Ein KlimaTicket Tirol kostet künftig 625,60 Euro und damit 3 Euro mehr pro Monat. Das Klimaticket für Seniorinnen und Senioren und unter 26-jährige wird 319 Euro kosten und somit 1,50 Euro monatlich mehr. Die Wirtschaftskammer setzt mit der Tiroler Taxibranche auf Calemo. Mobilitätslandesrat René Zumtobel betont: „Der öffentliche Verkehr in Tirol ist ein zentrales Service für die Menschen und ein wichtiger Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität. Trotz deutlich gestiegener Kosten ist es uns gelungen, unter der Inflationsentwicklung der vergangenen Jahre zu bleiben. Gleichzeitig investieren wir weiter in ein starkes, verlässliches und flächendeckendes Öffi-Angebot – besonders für Pendlerinnen und Pendler, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie den ländlichen Raum.“



Die Preise für Öffi-Tickets des VVT werden mit 1.4.2026 erhöht. Reisinger

WK setzt auf Calemo

Markus Freund, Obmann der Tiroler Taxibranche: „Vor allem als Ersatz für Nightliner und Ergänzung zum Linienverkehr wäre Calemo eine Lösung.“ Bei Calemo handelt es sich um einen vorrangig digitalen Taxigutschein, der grundsätzlich für alle Tiroler Taxis gültig ist. Für Seniorinnen und Senioren kann der Gutschein aber auch ausgedruckt und eingelöst werden.